

## **prävention@home** **Ein digitaler Elternabend in einfacher Sprache.**

Der Digitale Elternabend gibt Tipps für Eltern, Kinder und Handys.

WhatsApp ist bei vielen das erste Chat-Programm, das sie auf das Handy laden. Vielleicht benutzen Sie selbst auch WhatsApp?

Ich gebe Ihnen heute ein paar Tipps für WhatsApp, die Sie Ihrem Kind zeigen können.

Auf WhatsApp sprechen wir anders als im normalen Leben.

Wenn wir Wörter sagen, dann haben sie manchmal einen anderen Ton, als wenn wir sie schreiben oder lesen. In Chats kann es zu Missverständnissen kommen.

Kinder müssen das erst langsam lernen. Helfen Sie Ihrem Kind und üben Sie zusammen WhatsApp.

Im WhatsApp Klassenchat gibt's manchmal Ärger.

Eigentlich ist WhatsApp ab 16. Aber in vielen Klassen mit jüngeren Kindern gibt es trotzdem schon Gruppenchats bei WhatsApp.

In Klassenchats werden manchmal pornographische, rassistische oder gewaltverherrlichende Sachen geschickt. Oder die Schüler streiten und beleidigen sich.

Es ist wichtig, dass Sie ab und zu mit Ihrem Kind zusammen schauen, was dort geschrieben wird oder welche Bilder verschickt werden. Reden Sie mit der Lehrkraft, wenn Ihnen etwas auffällt.

Für WhatsApp Klassenchats habe ich ein paar Vorschläge, die Sie Ihrem Kind oder der Lehrkraft machen können:

- Nicht alle aus der Klasse sind Administrator. Das heißt, dass nur zwei oder drei Kinder alle Rechte haben. Sie schauen den Chat regelmäßig mit der Lehrkraft an.
- Es gibt feste Zeiten für den Klassenchat. Zum Beispiel von 21 Uhr bis morgens um 7 darf im Klassenchat nichts geschrieben werden. Die Kinder sollen ungestört schlafen.
- Im Klassenchat ist kein Platz für Gewalt, nicht geschrieben und nicht auf Fotos. Es gibt keine pornografischen Bilder.
- Die Kinder sollen respektvoll schreiben.

- Jeder darf in den Klassenchat rein, aber es wird niemand gezwungen.
- Wenn ein Kind noch kein Handy oder WhatsApp hat, erzählen die anderen Kinder, was in der Klassengruppe geschrieben wird.
- Noch mehr Ideen für Klassenchats gibt es auf [www.klicksafe.de](http://www.klicksafe.de)

Schützen Sie Ihr Kind auf WhatsApp.

Das Internet gibt uns viele Informationen und Spaß. Es gibt dort aber auch Kriminelle.

Sie können Ihr Kind schützen. Stellen Sie zum Beispiel den Datenschutz bei WhatsApp ein.

Sie tippen in WhatsApp auf „Einstellungen“, da tippen Sie dann auf „Account“ und dann auf „Datenschutz“.

Man kann dort einstellen:

- Wer sieht, wann man zuletzt online war?
- Wer sieht das Profilbild?
- Wer sieht die Info?
- Wer sieht den Status?
- Wer darf mich in Gruppen hinzufügen?

Stellen Sie aus, dass WhatsApp-Bilder automatisch geladen werden.

Es ist eine Straftat, wenn man auf dem Handy verbotene Bilder hat. Dabei geht es vor allem um Kinderpornografie.

Sie denken jetzt bestimmt „Mein Kind hat sowas nicht“.

Ihr Kind ist kein Täter, aber vielleicht kriegt es in Klassengruppen oder Vereinsgruppen sowas zugeschickt. Das passiert leider oft.

Stellen Sie mit Ihrem Kind ein, dass Bilder von WhatsApp nicht automatisch runtergeladen werden.

Bei Android tippen Sie auf WhatsApp, gehen dann auf Einstellungen und dort auf „Speicher & Daten“. Da können Sie „automatischer Download von Medien“ deaktivieren, auch bei einer WLAN-Verbindung.

Auf dem iPhone tippen Sie auch auf WhatsApp, dann Einstellungen, dann auf „Speicher & Daten“ und haben dann hier die Auswahl „Automatischer Download von Medien“. Hier können Sie alles ausschalten.

Diese Tipps sind nur Vorschläge. Sie können selbst entscheiden, was Sie in Ihren Alltag übernehmen wollen und können.

Es ist wichtig, dass Sie wissen, was Ihr Kind am Handy macht. Reden Sie darum mit Ihrem Kind, auch über das Handy und WhatsApp.

Auf meiner Website gibt es mehr Videos zu Handy-Themen. Schauen Sie vorbei.